

**Krankheiten,**  
 (Schäche), Harnkrankheit  
 tion heilt gründlich  
**Gross, Wien,**  
 medicinischen Facultät.  
 meiner Medicamente, welche sich  
 voris immer glänzend bewährten,  
 ters, die an Schwäche der Ge-  
 en durch Selbstbefleckung, An-  
 us, leiden, sichere Heilung und  
 organe unter Discretion garan-  
 an die Ordinations-Anstalt des  
**H. Glockengasse 6.**  
 roving senden einen ausführlichen  
 or ein, wobann ärztlicher Rath  
 befragt werden. 18-50

**Erscheint**  
 mit Ausnahme des  
 Sonntags täglich.  
 Koflet für das halbe Jahr  
 5 fl., das Vierteljahr 2 fl.  
 50 kr., ein Monat 85 kr.  
 Mit  
**Postversendung:**  
 Im Inland:  
 halbjährig 7 fl. viertel-  
 jährig 3 fl. 50 kr. 5. W.  
 Im Ausland:  
 vierteljährig 4 fl. 50 kr.  
 Redakteur und Eigen-  
 thümer  
**H. Steinhilber.**

# Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

**Inserate**  
 aller Art werden in der  
 Steinhilber'schen Buch-  
 druckerei angenommen; für  
 Postbefragt dieselben Leop.  
 Lang, Intern. Annoncen-  
 Expedition, Elisabethplatz  
 9; für Wien die Annon-  
 cenbureau: A. Oppell,  
 Wollzeile 22, Haasenstein  
 & Vogler, Neuer Markt 11,  
 Rudolf Mosse, Seiler-  
 strasse 2; fürs Ausland:  
 Haasenstein & Vogler in  
 Berlin, Hamburg, Frank-  
 furt a. M., Basel und Paris.  
 Das einmalige Einlegen einer  
 einseitigen Werbeanzeige  
 kostet 7 kr., das 2. Mal 6 kr.,  
 das 3. Mal 5 kr. 5. W. 1/2.  
 Der Stempelgebühren 2 3/4 kr.

Subskribenten-Bureau: In Mediasch bei Joh. Gedrich Erben; in Schäßburg bei C. J. Haberlang's Buchhandlung (C. F. Erler); in Szeged bei Herrn J. G. Kinn, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mählsdorf bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasarehely bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn C. Schell, Lehrer; in Kronstadt bei Herrn Friedrich Zeidler, Buchhändler; wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 189.

Sermannstadt, Donnerstag am 10. August.

1871.

**Ziehungen**  
 worunter  
 er à fl. 250.000  
 „ 220.000  
 „ 200.000  
 „ 150.000  
 „ 110.000  
 Anzahl à fl. 60.000.  
 0.000 etc., theilt man mittelst  
 öffentlicher Ziehungen  
**chaft Gruppe A**  
 25 vierteljährigen Raten à fl. 5.  
 te Gruppe enthält  
**Oesterreich existi-**  
**und Privat-An-**  
**ns-Lose.**  
 nach vollständiger Einzahlung  
 bar vertheilt wird. — Die geleg-  
 das Dokument beträgt ein- für  
 mit 99 kr.  
**er Erlag der**  
**igen Rate von 5 Gulden**  
 die nächsten Verlosungen der  
**Premien-Lose**  
 1861er Lose am 1. Sep-  
 1862er Lose am 15. Septem-  
 1863er Lose am 1. Oc-  
 1864er Lose am 15. Octob-  
 1870 wurde  
**00.000 fl.**  
 ein bei mir gewonnen.  
**erst, Bankhaus,**  
 ephansplatz. 2-6

**Vorhänge**  
 ner Fabrik  
 en Preisen, und zwar:  
 fl. 20 fr. und je um  
 fl. 60 fr. 50 fr. auf-  
 fl. 90 fr. wirts bis  
 fl. 60 fr. 20 fl.  
 mpfiehlt  
**RIELY in Wien,**  
 No. 4, normals Adressgasse.  
 den Provinzen werden gegen  
 Abt., auf Verlangen auch Winter  
 3-10

**ter Marktpreis**  
 r. Währung)  
 u g u s t 1871.

	Beiler	Mitt- lerer	Min- derer
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
en	6	5 73	5 47
	4 80	4 53	4 27
	4	3 87	3 73
	2 30	2 67	2 53
	5	7	
	4 27		
entmet	12		
	11		
	10		
	9		
e Maß	32		
	28		
	20		
	24		
	1 25		
	1 20		
	90		
	80		
Holz	11		
	21		
offene	38		

**Amthliches.**  
 Das Amtsblatt veröffentlicht das folgende königliche San-  
 dreiben:  
 „Herr Baron Wendheim! In Anerkennung der dem Staate und Meinem  
 Hause geleisteten treuen und ausgezeichneten Dienste verleihe Ich Meinem gemein-  
 samen Finanzminister Melchior von Bonapart von Nagylonya und Balazs-Ramony,  
 wie auch seinen gesetzlichen Nachkommen tarjazi die ungarische Grafenwürde.  
 Wovon ich Sie behufs weiterer Verfügung in Kenntniß setze.  
 Wien, 3. August 1871.  
 Franz Joseph m. p.  
 Baron Bela Wendheim m. p.

**Politische Uebersicht.**  
 Wien, 6. August.  
 Wie telegraphisch aus Pest gemeldet wird, sucht man von Seite  
 der ungarischen Altconservativen eine Fusion mit der Deakpartei, in der  
 Absicht, dadurch alle Schritte gegen die Ultramontanen zu hinterziehen.  
 Der Anstoß zu diesen Versuchen wurde übrigens schon vor einigen Tagen  
 durch eine Denkschrift gemacht, welche den Weg zu Conferenzen ebnet soll,  
 die alsbald in dieser Angelegenheit gehalten werden dürften. „P. Naplo“  
 macht hierüber folgende Bemerkungen: „Wir haben es immer für einen  
 Mißstand gehalten, daß die Summe an Intelligenz, Staatsmännischer Ein-  
 sicht und Verstand, welchen unsere sogenannten Altconservativen repräsentiren,  
 völlig brach liegt. Aus welchen Motiven die Passivität dieser Männer  
 hervorgegangen, mögen wir hier nicht untersuchen; jedenfalls ist es eine  
 eigenthümliche Erscheinung, daß Männer, die sich konstitutioneller Bestimmung rüh-  
 men, gerade zur Zeit abtreten, da der Konstitutionalismus seine Blüthen treibt.  
 Indes haben in letzterer Zeit Mitglieder dieser Partei ihre Zurückgezogen-  
 heit verlassen und sind nun als Richter, Obergespänner und Diplomaten  
 wirksam. Gegen eine solche Thätigkeit mehrerer Conservativen haben wir  
 auch schlechthin nichts einzuwenden. Von einem ganz anderen Ge-  
 sichtspunkte aber müßte ihre Thätigkeit in Fragen streng innerer Politik  
 und überhaupt dort erscheinen, wo es sich um die Interessen unserer inne-  
 ren Entwicklung unseres Fortschrittes handelt. Es hätte einen Sinn, wenn  
 man eine Vereinigung der Deak-Partei und der Linken anstrebte; die Vor-  
 theile, die sich daraus sowohl für den Ausgleich als für die inneren Re-  
 formen ergeben müßten, lagen auf der Hand. Welchen politischen Vor-  
 theil könnte aber eine Verbindung mit den Conservativen bringen? In  
 staatsrechtlichen Fragen stimmen sie unter allen Umständen obgleich mit  
 der Deakpartei; hinsichtlich der Reformfragen aber erwachte aus einer sol-  
 chen Allianz keinerlei Nutzen. Zuerst mag auf die Conservativen von  
 Einfluß sein. Einmal mögen etliche Herren der freiwilligen Passivität  
 müde geworden sein, und zweitens möchte die Partei verlässliche Bundes-  
 genossen in der katholischen Frage suchen. Wir aber haben darauf zu be-  
 merken: erstens, daß wir die Nothwendigkeit einer Allianz mit dem Kon-  
 servativen schlechthin nicht einsehen, und zweitens, daß die Regierung  
 angeht, die Agitationen der Ultramontanen nur durch energisches Auf-  
 treten den Interessen der Deakpartei und des Landes entsprechen kann.“  
 Das „Vaterland“ enthält heute das Geheimniß der plötzlichen Rück-  
 richt der Alt-Conservativen in Ungarn. Sie sollen die Rückde werden,  
 über welche hinweg sich „der nunmehr unvermeidliche Ausgleich“, will sa-  
 gen die Gleichstellung Böhmens mit Ungarn vollziehen soll. Dieser Aus-  
 gleich soll zwar die historische Integrität der heiligen Stephanskrone an-  
 geblich keineswegs bedrohen, wohl aber Zustände schaffen, an denen sich  
 die Ungarn in ihrem Interesse und in dem des Reiches lebhaft betheiligen  
 könnten. Die heutige Deakpartei, welche Ungarn mit einer chinesischen  
 Mauer umgeben möchte, sei nicht geeignet, den diebezüglichen Eventual-  
 täten Rechnung zu tragen. Zuerst deshalb nicht, weil sie in ihrem star-

ren boctrinären Dualismus alle solche Eventualitäten im Vorhinein per-  
 horredicit, ohne sie zu discutiren, und dann deshalb nicht, weil sie, wie  
 jede Mittelpartei, überhaupt auf die Länge der Zeit unhaltbar sei und auch  
 schon, wie allbekannt, ihrer Auflösung mit Riesenschritten entgegenlie-  
 — Die Altconservativen also haben die Aufgabe übernommen, mit den Feu-  
 dalen und Geyren im Bunde den Dualismus aus den Angeln zu heben.  
 Es ist nur gut, daß dafür gesorgt ist, daß die liberalistischen Bäume nicht  
 in den Himmel wachsen.  
 Die Monarchenbegegnung ist nun definitiv festgestellt. Sie  
 findet am 12. d. in Jischl statt. Graf Bellegarde und FML v. Gablenz  
 sind beauftragt, den deutschen Kaiser an der Reichsgrenze zu begrüßen.  
 Das Breslauer „Richtenblatt“ weiß zu erzählen, daß sämtliche  
 preussische Bischöfe in den nächsten Tagen in Fulda zusammenkommen.  
 „Daß ein gemeinsamer Protest gegen die ministerielle Entscheidung, ein  
 öffentliches Ercommunizirer sei noch Mitglied der katholischen Kirche, von  
 Seiten der hochwürdigsten Oberhirten, welche der heilige Geist befehlet hat (?),  
 die Kirche Gottes zu regiren, erhoben werden wird, steht außer Zweifel“,  
 schreibt das Papstblatt salungsboll.  
 Thiers fährt fort, mit der Majorität der Nationalversammlung auf  
 Grund fortwährender Kompromisse zu regiren. So ist auch das Depar-  
 tementalorganisationsgesetz unter gegenwärtigen Konzeptionen endlich auch in  
 dritter Lesung erledigt worden. Doch war hierbei das Nachgeben mehr auf  
 Seite Thiers' als auf der der Nationalversammlung, und man war bereits  
 sehr beizugt, daß der Chef der Exekutive sich von der Leitung der Ge-  
 schäfte zurückziehen werde. Der Entwurf, welchen das linke Centrum  
 (Berein Rampon-Ferray) betreffs der Verlängerung der Gewalten des  
 Herrn Thiers ausgearbeitet hat, lautet in seinen Hauptpunkten, wie folgt:  
 Herr Thiers nimmt nach der Veröffentlichung dieses Gesetzes den  
 Titel eines Präsidenten der französischen Republik an. Die Präsidenschaft  
 ist ihm auf die Dauer von drei Jahren übertragen. Herr Thiers ernennet  
 sich einen Vicepräsidenten, damit betraut, ihn zu ersetzen. Derselbe bildet  
 sein Cabinet und wird den der Minister bezeichnen, welcher dem Minister-  
 rathe präsidirt. Der Präsident der Republik ist unverantwortlich. Die  
 Minister sind für ihre Handlungen nur dem Lande verantwortlich.  
 Der Versammlung, welche über diesen Plan beriet, wohnten 196  
 Mitglieder an und 195 gaben demselben ihre Zustimmung. Wie man  
 hinzusetzt, hat Thiers auf offiziöse Weise seine Zustimmung gegeben. Der  
 Entwurf selbst soll nächsten Montag oder Dienstag der Kammer übergeben  
 werden. Bei der Majorität fällt derselbe auf großen Widerspruch. Die  
 gemischte Kommission, welche die mit der Okkupation verbundenen Schwei-  
 rigkeiten regeln soll, hat ihre Arbeit am 2. d. M. angetreten. Ein in  
 deutscher Sprache verfaßtes und vom General v. Manteuffel unterzeichnetes  
 Rundschreiben ist an alle Präfekten der noch besetzten Departements ge-  
 richtet und sind dieselben dadurch aufgefordert worden, vom 31. Juli an  
 den im Schlosse Compigne installirten Kommissarien alle die Reklamati-  
 onen zugehen zu lassen, zu denen die Okkupation der deutschen Truppen  
 Anlaß gibt.  
 Die englische Parlaments-Session wird, wie sich die Dinge gestalten,  
 in wenigen Tagen zum Abflusse kommen. Im Unterhause gab der Pre-  
 mierminister am 2. d. bei der Debatte über die Abschaffung des Lehn-  
 ans an der Universität Dublin die Erklärung ab, daß die Regierung von con-  
 fessionellen Universitäten nichts wissen wolle.  
 Von den auswärtsigen Angelegenheiten abhorbt auch heute die  
 rumänische Frage das meiste Interesse. Die Bukarester Regierung  
 schreitet, wie aus den Telegrammen ersichtlich, bereits zur Ausführung des  
 Raubgesetzes. Der „Pester Lloyd“ meint: Sobald von Außen her die vom  
 Fürsten Karl sanctionirten Kammerbeschlüsse ernstlich angefochten werden,  
 dürfte der Fürst von dem Kloster Sinai aus, welches hart an der öst-  
 Amphitheater umgeben. Man veranstaltete ein ländliches Schauspiel,  
 dem die hohen Herrschaften als Zuschauer beiwohnten, worauf ein Cere-  
 monienball den Beschluß des Festes machte.  
 Diese Mannigfaltigkeit der Unterhaltungen benahm jenen Välden  
 mit ihren damals üblichen steifen, gravitätischen, einseitigen Tänzen  
 einen Theil der sonst unausbleiblichen Langeweile. Vor Eröffnung eines  
 solchen Ceremonienballes saßen die Damen in den vordersten Reihen,  
 die Herren hinter ihnen. Sollte der Ball beginnen, so stand der König  
 oder Fürst auf und mit ihm die ganze Versammlung, er näherte sich  
 mit einer Verbeugung der Königin oder ersten Prinzessin und eröffnete  
 an ihrer Hand den Tanz. Alle Andern stellten sich nach dem ihnen  
 zukommenden Range hinter ihm auf, die Damen zur Rechten, die Herren  
 zur Linken. Während der König tanzte, durfte Niemand sitzen. Der  
 erste Tanz war gewöhnlich die Branle, dann Courante und Gavotte,  
 welchen die Menuet folgte die von den Personen des höchsten Ranges  
 getanzt wurde. Der vornehmste Prinz machte dem Könige eine Ver-  
 beugung, sodann der Königin, mit dem er tanzte. Nach beendigtem  
 Tanz blieb jedesmal die zuletzt aufgetretene Person auf dem Platze und  
 forderte durch ein paar Schritte und eine Verbeugung die Person auf,  
 welche nun tanzen sollte. Der Tänzer führte seine Dame nicht auf den  
 Platz zurück, sondern erwartete sie und begleitete sie nach dem Tanz  
 nur einige Schritte.  
 Während des ganzen Balles wiederholte sich dieselbe Ceremonie  
 und außer der Branle, wo mehrere mittanzen konnten, war bei den  
 übrigen Tänzen meist nur ein Paar zu sehen. (Später tanzte man die  
 Menuet auch reihenweise.) Bei einem solchen ceremoniösen Hofball war  
 die stete Anwesenheit eines Tanzmeisters unentbehrlich, der während des  
 Tanzes Acht haben mußte, daß keine Fehler gemacht wurden und in  
 diesem Falle schnell zurechtweisen sollte. Im 16. und 17. Jahrhundert  
 nannte man diese Hofbälle auch wohl Bal paré, weil eine ausgezeichnete  
 Toilette der Theilnehmenden dazu erforderlich war. Die Toilette erhöhte  
 bei den damaligen Wöden den peinlichen Zwang noch um Vieles. Die  
 Damen tanzten in Galalleibern, ungeheuren Fischbeinröcken und so steifen

reichlichen Grenze liegt, auf Nimmerwiederkehr die Grenze überschreiten.  
 Oesterreichs Stellung sei in den bekannten Rothbuch-Depeschen des Grafen  
 Beust für alle Eventualitäten genau gezeichnet; es werde keinerlei einsei-  
 tige Intervention, selbst die Intervention der Posten nicht, statuiret; sondern,  
 gemäßigt auf Artikel 27 des Pariser Vertrages, nur eine aus der Initiative  
 der Posten und aus dem Einvernehmen aller Vertragsmächte hervorgehende  
 Action für statthaft erklären.

**Aus Paris.**  
 — 1. August.  
 Die monarchischen Parteien in Frankreich und ihre Journale scheinen  
 an terroristischen Hallucinationen zu leiden. Seit der zweiten Belagerung  
 von Paris sehen sie überall nur Kommunisten und Petroleumhelden, die  
 bereit sind, ganz Frankreich in Blut und Flammen zu verwandeln. Den  
 Kommunisten schoben sie die Explosion der Cartouchenfabrik von Vincen-  
 nes, die Brände des Herzogspalastes in Nancy und des erzbischöflichen  
 Palastes in Bourges in die Schuhe. Ja sie sind jetzt so weit gegangen,  
 eingebildete Unglücksfälle, wie den Brand der Kathedrale von Périgueur  
 und des erzbischöflichen Palastes von Tours auf die Rechnung der Kom-  
 munisten zu setzen. Besonders der biedere „Figaro“ war in diesen Gre-  
 reien groß. In Folge dessen veröffentlicht das „Journal officiel“ heute  
 eine Note, in welcher es die verbreiteten Lügen Larweg als solche kenn-  
 zeichnet und die Verbreiter derselben mit der Strenge des Gesetzes bedroht.  
 Zwischen Herrn Thiers und dem General du Temple hat in  
 der Nationalversammlung eine ziemlich heftige Erörterung stattgefunden,  
 die aus der matten Fassung des nach Wien gemeldeten Telegrammes nicht  
 herauszulesen ist. General du Temple kündigt nämlich an, er werde den  
 Chef der vollziehenden Gewalt nicht nur über die innere Politik interpe-  
 liren, sondern auch über die Frage der Gefangenen. Obwohl nun Thiers  
 erklärte, er könne die Interpellation jetzt nicht annehmen, bestand der Ge-  
 neral doch, und so hartnäckig auf ihr, daß Thiers beleidigt ward. Die  
 Erörterung ward immer giftiger, und zuletzt erklärte der greise Staats-  
 mann, der General du Temple könne, wenn die Kammer damit einver-  
 standen sei, den Sitz des Chefs der vollziehenden Gewalt einnehmen; was  
 ihn selbst betrifft, so werde er bis an's Ende Herr seiner Entschlüsse  
 bleiben. Hier legten sich Deputirte in's Mittel und machten den indis-  
 creten Forderungen des Generals ein Ende. — Es geschieht fast täglich,  
 daß Thiers sich auf diese oder ähnliche Weise mit aufdringlichen Freunden  
 oder boshaften Gegnern herumbalgen muß.  
 Die angestrebte Fusion der republikanischen Linken mit der äußersten  
 Linken ist also gescheitert, wie uns der Telegraph in Kürze schon gemeldet  
 hat. Der „National“ gibt über die Angelegenheit interessante Aufschlüsse,  
 die wir im Wesentlichen reproduziren: Sobald die Frage der Fusion zwi-  
 schen den gemäßigten und den radikalsten Gruppen der Linken auftaucht,  
 beauftragten die Mitglieder der Reunion Feinde-Bäume ihr leitendes Ge-  
 mité, die Sache in Erwägung zu ziehen. Das Comité sprach sich ein-  
 stimmig gegen die Fusion aus und beauftragte Herrn Humbert, die  
 Berichterstattung in diesem Sinne ausgearbeitet. Am 31. Juli Abends  
 um 9 Uhr ward dieser Bericht in der Sitzung des Clubs verlesen. Nach-  
 dem Herr Charles Rolland denselben bekräftigt und Herr Vossier,  
 Deputirter der Saône-et-Loire, dagegen der Fusion aus Gründen der durch  
 sie in Aussicht gestellten Entfaltung der Linken warm das Wort geredet  
 hatte, trat Herr Ricard (von den Deux-Sèvres) auf und erklärte in  
 einer scharfen Rede, die gemäßigte Linke dürfe um keinen Preis eine Ver-  
 schmelzung mit den Radikalen suchen; nicht nur könne sie sich mit vielen  
 wesentlichen Punkten des Gambetta-Blanc'schen Programms nicht befreun-  
 den, sondern es gehe auch absolut nicht an, daß die Männer des 4.  
 September Leute als Mitglieder der Reunion anerkennen und nicht nur an-

**Feuilleton.**

**Wie es sonst auf den Välden zugeht.**  
 Die Erfindung der neueren Tänze und Bälle ist bekanntlich von  
 Frankreich ausgegangen und dorthin sollen uns auch unsere Betrachtungen  
 führen. Besonders war es die Königin Katharina von Medicis, die sich  
 durch verschwenderischen Aufwand bei ihren Hofbällen auszeichnete.  
 Während ihrer Regierung führte sie der König Heinrich II. ein-  
 mals nach Bayonne, wo ihre Tochter, die Königin von Spanien, der  
 Herzog Alba, die Herzöge von Savoyen, Lothringen und mehrere fremde  
 Prinzen sich um ihren prächtigen und zahlreichen Hofstaat versammelten.  
 Sie gab zweimal des Tages Ball, viele Schauspiele und Feste, deren  
 eins zur Beurtheilung des Geschmacks jener Zeit hier geschilbert  
 werden soll.  
 Auf einer mit hohen Bäumen bewachsenen Insel des Bayonne-  
 flusses wurde ein runder Saal erbaut; um welchen im Kreise zwölf  
 Lauben errichtet waren. Eine Menge Kronleuchter, mit Wummenguirlanden  
 verziert, hingen an den Bäumen und in jeder Laube stand eine für  
 zwölf Personen gedeckte Tafel. In der Mitte des runden Saales, von  
 wo aus man alle Lauben übersehen konnte, war die Tafel für den König,  
 die Königinnen, die fürstlichen Gäste und die Großen des Hofes auf-  
 gestellt; die übrigen Eingeladenen, Cavaliers, Hofdamen u. s. w. nahmen  
 in den Lauben Platz. Die Musik war hinter den Bäumen verborgen,  
 so daß man sie hörte, ohne die Musiker selbst zu sehen. Die Hof-  
 fräulein der beiden Königinnen, als Nymphen und Najaden geschmückt,  
 bedienten die königliche Tafel. Die Bedienten, als Satyre gekleidet,  
 brachten alle Speisen und Getränke aus dem Walde herbei. Während  
 der Tafel kamen verschiedene Chöre von Tänzerinnen, in die Landes-  
 tracht gekleidet, mit ihrer eigenen Musik und tanzten ihre Nationaltänze.  
 Wie durch Zauberei verschwand Alles nach aufgehobener Tafel und der  
 Speisejaal wurde in einen grünen Platz verwandelt, von einem grünen

Waldschänken, daß sie, so weit auch die Schultern entblößt waren, den  
 noch den Arm kaum heben konnten. Die Füße waren in enge Schuhe  
 mit hohen spitzen Absätzen eingepreßt. Ein Kleid von schwerem, reich  
 gefärbtem Stoff, das in eine unmäßige lange Schleppe auslief, eine  
 Firtur von ungeheurer Höhe und ein Aufwand von Brillanten, die  
 Kopf und Hals bedeckten, machten einen leichten, flüchtigen Tanz un-  
 möglich, und unter dieser Last, die der Körper zu tragen hatte, mußten  
 die Tanzenden eine glückliche überwindene Schwierigkeit überbies als  
 ein genossenes Vergnügen erachten.  
 Eine graciös getanzte Menuet allein war damals das Mittel,  
 sich als Tänzer einen Ruf zu verschaffen, und Don Juan d'Autria,  
 Vizekönig der Niederlande, reiste incognito von Brüssel nach Paris, um  
 Margaretha von Valois, die als die beste Tänzerin in ganz Europa galt,  
 bei einem Ceremonienballe unerkannt Menuet tanzen zu sehen.  
**Notizen.**  
 — (Ein junger Mann als Dame.) Man schreibt aus Triest unter  
 dem 4. d.: Im Bahnhof von Venedig wurde vorgefunden eine von Mailand kommende,  
 von einem Kammermädchen begleitete sehr schöne und elegante junge Dame verfaßt,  
 die sich bei näherer Untersuchung als ein junger Mann auswick. Im Koffer fanden  
 sich nur Damentoiletten neuester Façon.  
 — (Ein eingebildeter Mann.) Auf der unterirdischen Eisenbahn  
 Londons hat sich ein Zusammenstoß ereignet, bei welchem eine große Anzahl Personen  
 erheblich verletzt worden sein sollen. Einzelne lassen sich zur Stunde noch nicht  
 heilen, da nur sieben Personen einem Hospitale überwiesen wurden, während man  
 die übrigen nach ihren Privatwohnungen schickte. Es ist nicht mehr als billig, bei  
 Gelegenheit dieses bedauerlichen Vorfalls hervorzuheben, daß die unterirdischen Bahnen  
 mit ganz besonderer Vorsicht betrieben werden, und daß Unglücksfälle irgend-  
 welcher Art trotz der ganz erhabenen Frequenz — diezüge folgen einander oft in  
 Zwischenräumen von nur drei Minuten — zu den ärgsten Seitenstücken gehören.  
 — (Wovon Christus und die zwölf Apostel nicht wußten.) Zu Regner's Chronologie finden wir die nachfolgende erbauliche Zusammenstellung:  
 Das Weltwasser kam im Jahre 120 in Gebrauch, die Feinheit wurde 157 eingeführt,  
 die Mönche kamen 348 auf, die lateinische Messe 394, die letzte Odlung 550, das Fegefeuer  
 593, die Anrufung Maria's und der Heiligen 715, der Fußstich des Papstes 809, die Kanoni-  
 sation der Heiligen und Seligen 993, die Wochentage 1000, das Giltbar der Geistlichen  
 1015, die Klasse 1119, die Dispensationen 1200, die Erhebung der Posten 1200,  
 die Inquisition 1204, die Drenbeichte 1215 und — die Unschickart 1870.



Verlangt, wodurch die geringste Zahl der Majorität auf 369 Mitglieder festgesetzt wird. Der Bericht der Commission für die parlamentarische Initiative über den Antrag bezüglich des unentgeltlichen, obligatorischen Unterrichts befasst sich mit dem Antrag in Erwägung zu ziehen. Es wird hierauf die Erstattung des Gesetzentwurfes in Betreff der Solidarität Frankreichs hinsichtlich der Kriegsgeschädigten-Forderungen wieder aufgenommen. Der Bericht enthält energisch den Gesetzentwurf. Thiers antwortet demselben und sagt: Wir sind Alle einig über das Vorhandensein des großen Nothstandes, welcher eine ausgedehnte und baldige Hilfeleistung erfordert. Er glaubt, eine Discussion über das Princip sei möglich, das öffentliche Recht und die Gesetze des Landes lassen keinen Zweifel darüber, dass wir in einem solchen Falle nur Unterstützungen gewähren können, die mit den erlittenen Schäden und den Mitteln des Landes im Verhältnisse stehen. Der Umfang der Schäden könne noch bestritten werden und sei in der That bestritten, indem die Commission behauptete, dass die Ziffer der Reclamationen noch einer Reduction fähig sei. Man müsse sofort eine mit Beschleunigung vorgehende Enquete unter Beistand der Regierung und der National-Verammlung vornehmen. Ist dies geschehen, so werden wir eine Vergleichung der Ergebnisse dieser Enquete anstellen, die Ziffer angeben können und darauf bedacht sein, dass die Hilfeleistung eine ausreichende und baldige sei. Jetzt aber beschwäre ich Sie, fährt Thiers fort, lassen Sie uns diese Discussion beenden. Bleiben wir nur dabei. Bei der dritten Lesung werden wir uns über die Fassung des Gesetzentwurfes verständigen können, der, wenn wir uns nach einigen Monaten der Ruhe wiedersehen werden, zu den wichtigsten unserer Werke zählen wird. Die Rede Thiers' wird mit theilweisem Beifalle aufgenommen. Hierauf hält Buffet eine warme, sehr beifällig aufgenommene Rede zu Gunsten des Gesetzentwurfes. Auf die Rede Buffets antwortet Thiers mit sehr großer Lebhaftigkeit. Er weist die Bezeichnung Almosen, welche seinem Antrage von den Rednern zu Gunsten des Gesetzentwurfes beigelegt wurde, zurück und weist den Beifall des Entwurfes vor, mehr die individuellen Interessen ihrer Departements als die Interessen des Staates im Auge zu haben, welche er zu verteidigen verpflichtet ist. Thiers sagt weiter: Für mich, der die peinliche Lage des Staates kennt, ist es eine Pflicht, den lebhaften, ungehämerten und zu weit gehenden Leidenschaften, welche von der Kammer kandegeben worden sind, mich zu widersetzen. Die Entschädigungen werden unter dem zu Grunde gerichteten Armen und dem Reichen, der derselben nicht bedürftig, vertheilt werden. Wir können bloß dem wahrhaft Unglücklichen, welcher dringender Hilfe bedarf, eine Unterstützung im Verhältnisse zu den Mitteln des Landes gewähren. Thiers macht bloß zu Gunsten jener Viertel von Paris eine Ausnahme, welche während der Insurrection durch die Artillerie der Regierung zu Grunde gerichtet worden sind und welchen eine Entschädigung versprochen wurde. Thiers schließt, indem er die National-Verammlung bittet, nicht die Principienfrage zu verhandeln, in welcher sie gewiß Unrecht habe. Thiers befanderte während seiner Rede große Bewegung. Gewisse Stellen seiner Rede wurden laut unterbrochen. Nach der Rede des Berichters beharrt Thiers bei der Zurückweisung der Entschädigung im Principe und beantragt die Vertagung der Verhandlung der endgiltigen Fassung des Gesetzentwurfes. Der Berichterstatter nimmt die Vertagung bis Dienstag an, um bezüglich der neuen Fassung ein Einverständnis zu erzielen, worauf die Sitzung aufgeschoben wird. Versailles, 6. August. Dittig wird gemeldet: Morgen um 9 Uhr beginnen die Sitzungen der Kriegesgericht. Präsident derselben werden sein: ein Generaloberst, ein Kriegscommissar und ein Barallonschef. Zuerst werden achtzehn Angeklagte vorgeführt werden, und zwar die Hauptpersonlichkeiten der Commune, darunter Ferris mit einem ihm beigegebenen (Er-Diffidat als Barrister, Hipp (Verteidiger desbesiden Vigor), Billotay (Verteidiger Boper), Trinquet (Verteidiger Denis), Champey (Verteidiger Rachaud), Kögere (Verteidiger Dupont), seiner Kullier, Raoul, Paschal Groussier, Courbet und Ulyse Parent. Toulouse, 5. August. Der Admiral Cosnier, der ehemalige Präsident von Marseille, ist gestern hier angekommen und hat sich heute in einem Hotel selbst eintelebi. Rom, 5. August. Die Expropriation einiger Klöster wird dieser Tage vorgenommen werden, um die Gebäude zu Regierungszwecken zu benutzen. Der Akt dürfte ohne feindliche Opposition vor sich gehen. Der französische Geschäftsträger, Baron Billestreux, befindet sich seit einigen Tagen hier, ebenso sämtliche Minister. Florenz, 5. August. Die Italia meldet, Kronprinz Humbert sei von St. Maurice in der Schweiz abgereist, um sich nach London zu begeben. Dem Journal Lombardia zufolge wird der Kronprinz nach Spanien, Frankreich und Oesterreich reisen. Der französische Geschäftsträger Baron Billestreux ist von Rom zurückgekehrt. Der englische Geschäftsträger Sir Paget ist nach Rom abgereist. Wie berichtet wird, hat sich der türkische Gesandte Photiades Bey nach Rom begeben, um mit dem Minister des Aussen über die zwischen Italien und Tunis schwebende Differenz zu conferiren. Madrid, 6. August. Die Saceta veröffentlicht Vorladungen des mit der Untersuchung in der Angelegenheit der Ermordung Prim's beauftragten Untersuchungsrichters gegen vier neue Angeklagte, unter welchen sich der Adjutant des Herzogs von Montpensier, Oberst Solis, befindet. Als Zeugen sind auch der Herzog von Montpensier und seine Secretäre, Esquivel und Larour, vorgeladen. Der Inparcial meldet, dass der Finanzminister über eine mit 10 Percent verzinsliche aufzunehmende schwebende Schuld von 300 Millionen Realen unterhandelt. London, 5. August. Der Graf und die Gräfin von Paris sind nach Paris abgereist. Napoleon hat neulich erklärt, Frankreich werde es nicht zugeben, dass das Princip des Freihandels in Trümmer gehe. Das Oberhaus hat die Aimee-Bill in dritter Lesung angenommen. Dublin, 6. August. Heute Nachmittags versuchte eine Association von amnestirten Gefangenen, gefolgt von einer großen Volksmenge, trotz des polizeilichen Verbotes im Hydrant-Park ein Meeting abzuhalten. Es erfolgte eine ernsthaftige Scene, und es scheint, dass die Polizei mit großer Strenge vorgegangen sei, indem sie auf Männer, Frauen und Kinder losging, wodurch mehrere hundert Personen verwundet wurden. Auch viele Polizeimänner wurden verwundet. Die Ordnung wurde sodann wiederhergestellt. Janina, 4. August. Nachdem die Truppen aus Konstantinopel über Balona angefangen waren, ließ der Gouverneur viele Verhaftungen vornehmen. Die Stadt ist ruhig, die Läden sind geöffnet. Die Wälder sind Ausländer. Im ganzen Vilajet wurde die Ruhe nicht weiter gestört. Lokal- und Tagesnachrichten. Hermannstadt, 10. August. + Um 4 Uhr Nachmittags wurde die Gattin des pens. k. l. Majors Josef Liebel v. Lepertreu, geb. Franziska de Bourc, welche am 7. d. M. im 60. Lebensjahre das Zeitliche segnete, zur Erde bestattet. + Eine Stunde früher fand das Leichenbegängniß des k. l. Oberarztes im 3. Artillerie-Regimente, Dr. Johann Pulver mit dem üblichen militärischen Conducte statt.

In der Sagthorvorstadt hat sich am 7. d. ein 60 Jahre alter romanischer Meier, der mit seinem Weib in Unfrieden lebte, erhenkt. — Während der nächstbevorstehenden Vereinsstunde wird die Baron Bruckenthal'sche Gemäldesammlung den geehrten Vereinsgästen an folgenden Tagen zum Besuche offen stehen: Sonntag am 13. d. M. Vormittags von 10—1 Uhr. Montag " 14. " " 10—1 " Nachm. von 3—6 Uhr. Dienstag " 15. " " 10—1 " " 3—6 " Donnerstag " 17. " " 9—1 " " " " — Bezüglich der Beschäftigung der übrigen Sammlungen des Baron Bruckenthal'schen Museums möge man mit dem unterfertigten Custos besondere Rücksprache nehmen. Der Custos des Baron Bruckenthal'schen Museums. — Der Schaden welchen das nasse Element auf dem Weichbilde Hermannstads in den letzten fünfjährigen Perioden verursacht hat, wurde amtlich geschätzt. — Nach dieser Schätzung beläuft sich derselbe auf 45.000 fl. — Die Jägermanie greift kaum irgendwo in solcher Weise, als in unserer guten Stadt. Noch bevor die Fische recht geschritten, wimmelt es von Schützen auf dem Hermannstädter Gebiet und in Umgebung und um eine elende magere Wachtel wirtschaften sie ganz ungenirt in den Flusstälern herum. Ob diesem Uebermaß der Jagdpassion nicht auf irgend eine Weise abgeholfen wäre? — (Ministerreise.) "Nemere" enthält die telegraphische Nachricht, dass Finanzminister Kertapoly Kronstadt und das Szeklerland noch im Laufe dieses Monats besuchen werde. — (Ministerial-Witz) Die Mitglieder des politischen Magistrats in Klausenburg sind durchwegs sehr gut genährt. Bei Gelegenheit der Aufwartung, die sie in corpore dem Minister Szlavy machten, veranlaßte das Embonpoint der Herren — wie "Klet" erzählt — denselben zu folgender Aeußerung: "Diese Korpulenz scheint mir darauf zu deuten, daß die Herren beim Arbeits-tische keinen Platz haben." — (Ausernen.) Aus Anlaß der Klausenburger Obergeschäfts-Conferenz hat der k. Commisär, zur Bewirthung der Conferenz-Mitglieder, aus Dienste eine Partie Aukeren nach Klausenburg geschickt. — (Polytechnicum.) "Pest Naplo" und "Klet" empfehlen Maros-Bajarely als den geeignetsten Standort für das in Siebenbürgen aus Staatsmitteln zu errichtende Polytechnicum. — (Ertrunken.) Der Marosfluß fordert auch heuer seine Opfer. In Maros-Bajarely ertranken vor einigen Tagen beim Baden ein Oerwerbsgehülfe und der Mann einer Ofterkäuferin; bei Gießentwary (nächst der genannten Stadt) kostete das Baden zwei jungen Mädchen gleichfalls das Leben. Das ältere Mädchen hatte sich zu weit ins Wasser gewagt und wurde sammt der ihr zu Hilfe eilenden jüngeren Schwester ein Raub der Wellen. — (Eine persönliche Frage.) In einer der jüngsten Sitzungen der Maros-Bajarelyer Stadtrepresentanz gab ein mitgebrachter Hund seine Anwesenheit durch unwiderlegliche Beweise kund. Der Reporter des "Székely Hirap" räumte in seinem Sitzungsberichte auch diesem edlen Thiere ein Plätzchen ein. Hierüber ausgebracht, stellte der würdige Eigenthümer des Hundes, welcher — nebenbei bemerkt — Magistratsrath ist, den Berichterstatter wegen des gegen das Nennome seines Hundes begangenen Attentates in heftiger Wäse zur Rede. Der angegriffene Reporter sagt nun im "Székely Hirap" den Senator: "Wie? der Herr Senator macht aus dieser Sache eine persönliche Frage?" — (Nachahmungswerth.) In Cluj-pataf fand am 30. v. M. zum Besten der dortigen interconfessionellen Schule eine Tausunterhaltung statt, welche ein Reinertrag von 147 fl. abwarf. — Dem zu Förgyung stationirten Oendarmen-Postenführer Martin Horvath wurde von Sr. Majestät für die am 19. Mai 1871 mit eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung des Sobodoler 12jährigen Knaben Juon Mitea vom Tode des Ertrinkens, das sibirische Verdrickensverlihen, mit welchem derselbe am 3. August zu Kronstadt detorirt wurde. — Die ungarische Dösbahn, welche bereits mit so vielen Widerwärtigkeiten zu kämpfen hatte und in Folge dessen nur qualvoll gedeihen will, soll — dem Vernehmen nach — endlich energischer gebaut werden; zu diesem Zweck sollen die Aktionäre aufgefordert werden, auf den rückständigen Betrag 48 fl per Aktie einzuzahlen. Die gänzliche Einzahlung kann für die Aktien selbst nur ein günstiges Resultat nach sich ziehen, da ersparungsgemäß auf dem Weltmarkt nur ganz eingezahlte Papiere gesucht zu werden pflegen. Die Frage bleibt aber noch immer offen, ob auch durch die vollständige Einzahlung der ganze Ausbaur der Waring'schen Wirkthajt mag es Viele geben, welche daran zu zweifeln geneigt sind. — Die Zukunfts "Epoch" schreibt unterm 4. August: Auf der Staatsbahn Bukurest-Burgoo ereignete sich am verfloffenen Mittwoch ein höchst bedauerlicher Unfall. Der aus dem Filareter Bahnhofe expedirte Zug hatte auch mehrere mit Petroleum beladene Waggons angehängt. Auf der Station Comana wurde bemerkt, dass eines der Petroleumwägen rinne, doch der Chef des Trains hielt dies nicht für beachtenswerth und setzte die Fahrt fort. Beim Kilometer 43 angelangt, erfolgte plötzlich eine donnernde Explosion, Flammen schlugen auf und vernichteten in kürzester Zeit 6 Waggons, davon 3 mit Petroleum, 1 mit Raps und 1 mit Gas-petroleum beladen war; der sechste war der Waggon des Conducteurs. Ein Menschleben ist bei diesem Vorfalle nicht zu beklagen.

Mühlbach, 5. August. Bei der am Gestrigen vorgenommenen Vertheilung der, auf das Jahr 1871 entfallenden Zinsen des Major Cperjeschen Stiftungskapitals sind zu gleichen Antheilen bedacht worden: Elisabetha verwitwete Frank, römisch-katholisch; Marie Tochter des Adam Androny, griechisch-katholisch; Andreas Urbán, evangelisch A. B.; Marie verwitwete Georg Kupke, griechisch-orientalisch. Welches im Sinne der Stiftung öffentlich bekannt gegeben wird. Vereins-Nachricht. Hermannstadt, 10. August. In der gestern abgeschlossenen Sitzung des Ausschusses des hiesigen Leichenbestattungs-Vereines wurde an Stelle des verstorbenen wackern Vorstandes, Niemermeister Hirling, zum Vorstande der Stadthammamt's-Adjunct Carl Czekelius gewählt. Zu äußerst befriedigender Kenntnissnahme diente der auf gründlich geprüfter Rechnung beruhende erfreuliche Nachweis, dass der Verein 20.000 fl. Actienkapital in der hiesigen Sparkassa zinsbringend eiliegen hat. — In derselben Sitzung wurden auch mehrere fortgeschrittliche Veränderungen im Interesse einer leichteren und zweckentlicheren Geschäftsbahung beschloffen. Kirche und Schule. Hermannstadt, 9. August. Die Gesamtzahl der Schüler an allen 4 Lehranstalten des hiesigen Gymnasiums A. B. (Gymnasium, Realschule, Volksschullehrer-Seminarium, Haupt-schule) betrug nach dem vom Herrn Director Gottfried Capetius im Programme veröffentlichten Schulnachrichten zu Anfang des Schuljahres 1870—71: 1079. Darunter waren bezüglich der Religion 738 evangelisch, 27 reformirt, 2 unitarisch, 155 röm.-kath., 22 griech.-kath., 119 gr.-or., 16 mosaisch; bezüglich der Nationalität: 877 Deutsche, 139 Rumänen, 41 Ungarn, 3 Serben, 3 Slaven und 16 Israeliten. Die Gesamtzahl der Schüler am Schlusse des Schuljahres belief sich auf 989; demnach war die Zahl der Schüler um 25 größer als am Schlusse des vorangegangenen Jahres. Von den Gelehrten und Witzungen, welche im Laufe des Jahres

der Anstalt zugewendet wurden, wollen wir nachfolgende erwähnen: Am 4. April widmete Frau Susanna Gahn, f. Baudirektor'sgattin, um ihrem in das bessere Jenfer's dahin geschiedenen Gatten, Michael Josef Gahn, f. Baudirektor, ein bleibendes Dentmal ihrer Liebe und Verehrung zu errichten, eine Staatsschulbeschriftung im Nominalwerthe von 1000 fl. zu Gunsten der Oberrealschule. — Herr Bürgermeister Adolf Gabel widmete für die vereinigten Lehranstalten zwei Bilder als Prämien des Kunstvereines in Wien. — Weiters schenkte für die naturhistorische Sammlung des Gymnasiums: Herr Ed. Melas, Apotheker in Rezs, 2 Stück fossile Fische aus dem Tbonlager bei Neuhburg (Kopier Eubli), und Jul. Weber, Schüler der 8. Gymn.-Klasse eine kleine Tierammlung; — für die naturhistorische Sammlung der Realschule: Prof. Lutsch einen Regulus cristatus, — Schullehrer Wenrich aus Thalheim einen Aberops apistier, — Fr. Gödicke, Schüler der 3. Realklasse einen geschliffenen Achat und Joh. Schaffer, Schüler der 1. Realklasse eine Julica atra; — für das chemische Laboratorium der Realschule: Frau v. Gutten eine Bergelius-Lampe alter Construction; — für die Schreiberbibliothek sendeten Gelehrte ein: das k. ungarische Ministerium, die k. l. Akademie der Wissenschaften in Wien, das ev. Landesconsistorium A. B., das Hermannstädter ev. Bezirksconsistorium A. B., die Universität in Kiel, die Universität in Jena, der Verein für siebenb. Landeskunde, die Stadtgemeinde in S. Reen, das Schäßburger ev. Presbyterium, das ev. Gymnasium A. B. in Schäßburg, D. Götzelius, Karl Albrich, Emerich Kécsy, Johann Marin. — (An die Direktoren sämtlicher siebenbürgischen Mittelschulen.) Unterfertiger äußert öffentlich seine Dankagung sämtlichen Direktoren all' jener siebenbürgischen Mittelschulen, die die ihnen zugesandten statistischen Tabellen auszufüllen die Güte hatten. Auch erlaubt er sich die löblichen Schulbesichtigungen des Kronstädter Gymnasiums A. B. und des Groß-Enyeder Collegiums G. B. um baldige Zuwendung der obenwähnten statistischen Daten zu wiederholten Malen zu ersuchen. Klausenburg, 6. August 1871. Ernst v. Mátrai. Theater-Nachricht. Heute findet die Venetice-Vorstellung des kleinen Akrobaten und Gymnastikers William Gerettie statt. Außer seiner gestern zum ersten Male gezeigten fähigen Verrichtung der Sessel-Pyramide wird derselbe den Riesen-Luftsprung über das ganze Parterre produziren; eine Leistung welche bei Erwachsenen Staunen erregend ist, um so mehr von einem Knaben in so zartem Alter, und wir können mit Zuversicht dem kleinen Künstler einen zahlreichen Besuch in Aussicht stellen. Offener Sprechsaal. Aus Fogarash. Im Unglücke lernt der Mensch den Werth der Nächstenliebe schätzen, dann wenn die Elemente ihre Gewalt entfalten, wenn wir allein — unterset von tauschendem Wasser stehen — wie schnödig blicken wir zu denen hin, die uns Hilfe bringen können. Dieses Vertrauen wurde in der Ueberschwemmung die uns heimsuchte, nicht getäuscht; ich halte es für eine große Ehre die That schöner Nächstenliebe bekannt zu machen, damit vom neuen der Beweis gegeben werde, daß in unserem Zeitalter nicht jeder Funke für das Glend Engländer erloschen ist! daß es noch brave edle Menschenkinder gibt, die mit regem Eifer, Hilfe in der Noth bringen. Als das Wasser in alle Gassen unserer Stadt floß, trat Herr Apotheker Hermann mit den edlen Vorschlag hervor: durch eine Sammlung den verunglückten Ueberschwemmten momentane Hilfe zu bringen. Und — Keiner! der Zuhörer weigerte sich, sein Schäßlein, dem eieghändig sammeln den Herrn beizutragen. Dank! dem edlen Menschenfreunde, der solch' edle That anregte, und Dank allen Uebrigen, die so schöne warme Nächstenliebe im Herzen tragen und die gewiß den Lohn in ihrem Bewußtsein solcher lobenswerthen That finden werden! B. F. Öffentlicher Dank. Für die allgemeine menschenfreundliche Theilnahme an der Begräbnisfeier meiner innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, sage ich hiehm in meinem sowie in meiner Kinder Namen öffentlich herzlichsten Dank. Liebel, Major.

Du Barry's heibringende Revalesciere. — Das Glend, die Linderung die endlosen Ausgaben für wirkungsloses Mediciniren sind glücklich durch den Gebrauch der Revalesciere du Barry's beseitigt. Sinfirto wird Niemand mehr die heibringende Wirkung von Du Barry's Revalesciere bezweifeln, seit wir den tauschenden Lobsprüchen von Aerzten und Laien heute die dankbare Segnung und die glückliche Kur seiner Heiligkeit des Papstes beifügen können, nach zwanjzährijährigem fruchtlosem Mediciniren. Rom, den 21. Juni 1866. Die Gesundheit des Papstes ist außerordentlich, besonders seitdem er sich aller Arzneien, womit man ihn zu heilen beauftragte, enthält und von der vortheilhaftesten Revalesciere Du Barry, welche erflaunend günstig auf ihn gewirkt, fast ausschließlich Gebrauch macht. — Man verführe, daß Seine Heiligkeit bei jeder Mahlzeit einen Teller voll davon genießt, und die Wohlthaten derselben nicht genug zu preisen vermag. (Correspondenz aus der Gazette da Midi.) Bei zahlreichen Beispielen war das Leben von sehr langer Dauer gewesen, von drei bis zu sechzig Jahren hinauf und unter die bevorzugensten derselben gehören: Unverdaulichkeit, Verstopfung, gestörte Funktionen, Verhärtungen, scharfe Säfte, Krämpfe, Spasmen, Ohnmacht, Sodbrennen, Diarrhoe, Reizbarkeit der Nerven, Affectionen der Leber, Galle und Nieren, Blähungen, Peristaltion, nervöse Kopfschmerzen, Taubheit, Klingen in Kopf und Ohren, Schwindel, Schmerzen zwischen den Schultern und in fast allen Theilen des Körpers, chronische Entzündungen und Magenaffectionen, Ausschlag auf der Haut, Fieber, Stropheln, Armuth an Blut, Krämpfe und Luftrohren-Schwindel, Wasserucht, Gicht, Anfluenza, Grippe, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Niedergeschlagenheit, allgemeine Schwäche, Abmagerung, Husten, Athamb, Spannen der Brust, Plethura, Kurabe, Schlaflosigkeit, Abmagerung gegen Gesellschaft, Unfähigkeit zum Studiren, Delusionen, Gedächtnisschwäche, Aufsteigen des Blutes zum Kopfe, Erstickungsanfälle, grunzende Furcht, Unentschlaffenheit, Mühseligkeit, u. s. w. — 65.000 Certificat, worunter eines Sr. Heiligkeit des Papstes, des Hofmarchalls Grafen Plinkow, der Markgräfin de Wechun, der Gräfin Castellau, der Doctoren Wurzer, Stein, Angelstein, Ehorland, Fre, Harvey, u. c. sc., wovon Copie gratis und portofrei auf Verlangen. Dieses kostbare Nahrungsmittel wird in Blechbüchsen mit Gebrauch's-Anweisung von 1/2 Pfd. fl. 1. 50., 1 Pfd. fl. 2. 50., 2 Pfd. fl. 4. 50., 5 Pfd. fl. 10., 12 Pfd. fl. 20., 24 Pfd. fl. 36 verkauft. — Auch Revalesciere Chocolatee in Pulver und Tabletten für 12 Tassen fl. 1. 50 fr., für 24 Tassen fl. 2. 50 fr., für 48 Tassen fl. 4. 50 fr.; in Pulver für 120 Tassen fl. 10., für 285 Tassen fl. 20., für 570 Tassen fl. 36. — Zu beziehen durch Du Barry & Co., in Wien, Wallfischgasse 8.; in Frankfurt a. M. 10. Roggenmarkt; Henry Kloss & Co. in Hamburg; 41. Katharinenstraße; in Polen bei Giesner; in Leipzig bei Theodor Pflümann, Hoflieferant; in Breslau bei Schwarg; in Potsdam bei Schwarzgölse; in Pest 3. v. Urfö; in Prag durch J. Hürst; in Preßburg durch Felix Wisztor; und in Klagenfurt durch P. Wienbacher; in Klausenburg durch J. Kronstädter und in allen Städten bei Droguen-, Delicatessen- und Speze-riehändlern. Stadt-Theater in Hermannstadt. Heute Donnerstag den 10. August 1871. Benefice-Gastvorstellung. Zum Besten des kleinen Gymnasiums William Gerettie. Mein Fräulein Bruder. Aufspiel in einem Act. Teleg. Wiener Cours vom 9. August 1871.

5% Metalliques	59.50	Ungar. Grundbesitzungsobf.	80.20
5% mit Mai- u. Novem.-Zinsen	59.50	Zembo.	78.20
5% National-Anlehen (Silber)	69.55	Siebenb. "	76.85
1850er Staats-Anlehen	102.50	Kroat.-Slav. "	86.25
Bankactien	768.-	Siber. "	120.90
Kredittactien	286.90	k. l. Wäse-Dataten	5.81
London	121.75	Napoleon'dor	9.71 1/2

### Erledigung.

Nro. 18,467/3991 1871.

#### Concurs.

Von Seite der k. ungar. Finanz-Direction werden diejenigen, die in den Comitaten Unter-Alba, Ober-Alba, Küküllö, Hunyad, in den Districten Fogarasch, Kronstadt, Schassburg, Mediasch, Mühlbach, Reps, Gross-Schenk, Reussmarkt, Leschkirch und Broos die Stelle eines Steuer-Executioners-Commissärs gegen ein, nach Maßgabe der Fähigkeit und Thätigkeit von 2 bis 3 fl. 3. W. zu erhebendes Taggeld und normalmäßige Vergütung der Fahrkosten zu übernehmen geneigt sind, aufgefordert, ihre diesfälligen Erklärungen nebst Beibringung ihrer Studien- und Sittlichkeitszeugnisse, dann Angabe des Alters und der Sprachkenntnis bei der vorerwähnten Finanz-Direction ehe möglichst, jedenfalls aber bis zum **15. August l. J.** vorzulegen. Gehörig instruirte Erklärungen werden übrigens auch nach Ablauf obiger Frist berücksichtigt werden. Bewerber mögen diejenige Poststation bezeichnen, auf welche sie die Entscheidung über ihre Erklärung zugesendet haben wollen.

Hermannstadt, am 29. Juli 1871.

Von der k. ungar. Finanz-Direction.

### Recitationen.

3. 656.

#### Citations-Rundmachung.

Am **16. August l. J.**, Vormittag 9 Uhr angefangen, werden beim gefertigten k. ungar. Münzamt verschiedene Materialien, Requisiten und Inventarialstücke, als: eine größere Parthie Graphit-Schmelztiegel, Tiegelbruch- und andere Graphitgegenstände, weisses Glaswaaren, Eisensorten, altes Eisen, Messing, kupferne Gefäße, Weinstein, Holz Möbel und viele andere Requisiten, im Wege der öffentlichen Recitation an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Die verkauften Gegenstände sind auch vor der Recitation beim k. Münzamt täglich zu besichtigen.

Karlsburg, am 15. Juli 1871.

Vom k. ungar. Münzamt.

#### Recitationen-Rundmachung.

Von Seite der k. l. Genie-Direction zu Karlsburg wird zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß bei derselben **Montag am 21. August 1871**, um 10 Uhr Vormittags, eine öffentliche Offerte-Verhandlung, mittelst Einreichung von schriftlichen Offerten, über die beim Umbau der in der linken und rechten Face der Bastion 5 im Hauptgraben der Festung Karlsburg gelegenen drei Flugschützen vorkommenden Zimmermannsarbeiten, im Gesamt-Belöstigungs-Betrage von 8900 fl., abgehalten werden wird, wozu die Herren Unternehmer eingeladen werden.

Die schriftlichen Offerte müssen mit einer 50 kr. Stempelmarke versehen, vor Beginn der Offerte-Verhandlung bei der k. l. Genie-Direction eingelangt und mit dem vorgeschriebenen ortsobrigkeitlichen Zeugnisse über die Solidität, sowie Unternehmungsfähigkeit für das fragliche Geschäft des Offerenten und mit einem Badium von 5 Procent der obigen Belöstigungs-Summe versehen sein.

In diesem Offerte muß der angebotene Procenten-Nachschuß von der Belöstigungs-Summe mit Ziffern und mit Worten bestimmt angeführt werden.

Ferner muß jedes Offert mit dem Vor- und Zunamen, dann Charakter des Offerenten unterfertigt sein und dessen Wohnung enthalten.

Was sich der Offerent in dem Offerte erklären, daß er sich den ihm bekannten, von ihm oder seinem legitimirten Nachhaber unterfertigten Bedingungen und der Preisanalyse unterwerfe, ohne welche vorhergegangener Unterfertigung das eingereichte Offert als ungültig zu betrachten ist.

Müssen die schriftlichen Offerte auf bestimmten Preis und nicht etwa auf Nachlässe oder Zuschüsse von Anboten anderer Offerenten lauten.

Der Offerent muß sich endlich verpflichten, wenn er Ersterer geblieben, das Badium sogleich bis auf 10 Procent der Gesamt-Belöstigungs-Summe, d. h. zur vollen Caution zu ergänzen.

Unbedeutlich stylisirte Nachtrags- und in telegraphischer Form, oder später und nicht zur bestimmten Stunde einlangende Offerte werden nicht berücksichtigt. Die näheren Bedingungen können bei der obigen Genie-Direction in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Karlsburg, am 5. August 1871.

### Aemtlige Verlautbarungen.

#### Rundmachungen.

Von der Schulcommission in Brad wegen Belegung einer erledigten Professur am dortigen gr.-or. romanischen Gymnasium. Gehalt 600 fl. Gesuche bis 20. August d. J.

Von der gr.-or. Schulcommission in der Kronstädter Vorstadt „Kocis“ wegen Belegung der Lehrerstelle an der dortigen Elementar-Volksschule. Gehalt 240 fl. und Brennholz. Gesuche bis 20. August d. J.

Von der romanisch gr.-or. Schul-Eparchie in Kronstadt wegen Belegung der Professuren: a) der Commercial-Wissenschaften, b) der Naturgeschichte und Physik, c) der Chemie, d) für beschreibende Geometrie. Gehalt 800 bis 900 fl. Gesuche bis 20. August d. J.

#### Aufforderungen.

Vom städtischen Gerichte in Klausenburg zur Anmeldung von Ansprüchen bis 20. August d. J. auf den Matias Komlosischen Nachlaß.

Vom Maroscher Stuhlgerichte zur Anmeldung von Ansprüchen bis 20. August auf die dem Josef Pepita und Paul Pepita in Fogarasch-Wedon, dem Josef, Johann, Michael und Franz,

dem Kovrig Georg Szamolda und dem Andras Nyitlai in Nyarabodt zuerkannte Grundentlastungs-Entscheidung. (Zugfabri 1. September d. J.)

Vom Comitats-Gerichte in Döna zur Anmeldung von Ansprüchen bis 20. August d. J. auf die dem Gabriel Benedikt abgepfändeten Möbel und Vieh.

Vom Mediascher Gerichte zur Anmeldung von Ansprüchen bis 20. August d. J. auf die dem Johann Hlepis in Martischellen abgepfändeten Weine, Hüffel und sonstige Fabrikate.

Vom städtischen Gerichte in Szög-Regen zur Anmeldung von Ansprüchen bis 20. August d. J. auf die dem Rudolf Kattana ebenort abgepfändeten Fabrikate.

#### Fremden-Liste.

Angelommen am 9. August.

#### Römischer Kaiser.

Wladimir v. Mitowski, Ingenieur der k. ungar. Ostbahn; August Böhm, Oerteringenieur, von Mediasch. Bildner, Kaufmann; Csany, Moriz Kohn, Agenten, von Wien. J. Parasser, Postmeister, von Klausmarkt. Popp József, k. ungar. Hauptmann, von Klausmarkt. Sáva Neni, Kaufmannsgattin, von Kronstadt. Reiterdorfi, Agent, aus der Schweiz. R. Kohns, von Pest.

#### Ungarische Krone.

M. T. Schüller, Kaufmann, von Biersbalm. Baron v. Berg, k. l. Lieutenant, von Komorn. Michael Vagar, Kaufmann, von Krásova.

#### Mediascher Hof.

G. Theil, Candidat der Theologie, aus Sachsen. Gustav Ohnig, sammt Gattin. Ferdinand Zing, Professor, von Mediasch.

### Die Advokaturkanzlei

des Dr. Carl Conradt befindet sich von heute an auf der kleinen Erde im Zacharias'schen Hause Nro. 291.

Hermannstadt, am 8. August 1871.

### Paraffin- (Wagenfett-) Schachteln, leere.

sind stets vorräthig und kann jeder Auftrag sogleich effectuirt werden.

Das 1000  $\frac{1}{2}$  Pfund fl. 9, 1000  $\frac{1}{4}$  Pfund fl. 10, 1000  $\frac{1}{8}$  Pfund fl. 8 gegen Cassa ab hier. Emballage gratis.

Eugen v. Luxetich in Hermannstadt.

### Zu beachten haben Gehörleidende Folgendes:

Ich kann Ihnen zu meiner großen Freude mittheilen, daß sich das Gehör auf dem linken Ohr durch den Gebrauch Ihrer Gehörwolle\*) so bedeutend verbessert hat, als ich es nur wünschen kann, und hoffe ich daher mit aller Zuversicht, daß es Ihnen mit dem neuen, mit vorerwähnten Präparate gelingem wird, mein Ohr vollkommen zu heilen.

S. Lindenmayer in Stuttgart.

\*) Zu beziehen von Louis Oelsner in Berlin, neue Schönhauserstraße Nro. 12, gegen frankirte Ein-sendung von 5 fl. 3. W.

### Zwei Assistentenstellen

sind in der Apotheke des Besetzten unter günstigen Bedingungen halbjährig zu besetzen. Vollkommene Kenntniss der romanischen Sprache ist erforderlich.

Diplomirte Herren erhalten den Vorzug.

Ed. Jul. Rissdörfer.

Apotheker „zum gold. Löwen“ in Bucearest.

Kais. und k. ungar. auschl. priv.

## echt Hartmann'sche Insecten-Tinctur

ist nur diejenige, welche auf der Etiquette der Flasche in dem Bilde der Wanze die Inschrift:

### 100 Ducaten eine Wanze,

nebst unserer Adresse: Bäckersstraße 3.

ohne jeden Zusatz und Nebenbemerkung trägt.

Wir müssen um so dringender hierauf aufmerksam machen, da seit einiger Zeit Tincturen als echt Hartmann'sche zum Verkaufe kommen, wo unsere Etiquette und Verpackung nachgeahmt, unser Renommé mißbraucht und das p. t. Publikum getäuscht wird. — Wir haben dagegen gerichtliche Schritte eingeleitet, und sind rechtskräftige Urtheile in unseren Händen zu Seidermann's Einsicht bereit.

**Hartmann & Mittler,**  
Wien, l. Bäckersstraße Nro. 3.

Depôts: Hermannstadt: Michael Sill; Kronstadt: Ferdinand Jekelius; Klausenburg: Johann Wolf, Carl Banyay.

## Die Akademie für Handel und Industrie in Graz,

eine von Kaufleuten und Industriellen Steiermarks gegründete höhere kaufmännisch-industrielle Bildungs-Anstalt, beginnt am **1. October l. J.** ihr neuntes Schuljahr.

**Zweck der Schule:** Die theoretische und praktische Ausbildung tüchtiger Geschäftleute.

**Organisation:** Die Schule besteht aus zwei Fachschulen, der kaufmännischen und der industriellen, jede mit drei Jahrescurricula; die Letztere gliedert sich in eine chemische und in eine mechanische Bildung. Außer den Fachgegenständen werden drei Sprachen gelehrt (Italienisch, Französisch und Englisch). Für die praktische Ausbildung besteht ein Mustercomptoir, ein chemisches Laboratorium und eine mechanische Lehrwerkstätte.

**Aufnahme-Bedingungen:** Das 14. Lebensjahr und die Kenntnisse der Unter-Realschule, der Bürgerschule oder des Unter-Gymnasiums. Für solche, welche die Kenntnisse nicht besitzen, besteht eine Vorbereitungsschule.

**Wohlfahrt:** Die Studirenden der Akademie genießen, wie die Studirenden der Universitäts- und Gymnasiums etc. die durch das neue Verordnungs-Buch gewährte Begünstigung des einjährigen freiwilligen Dienstes.

**Pensionate:** Zur Unterbringung fremder Studirenden bestehen zwei von Professoren der Anstalt geleitete und nur für Studirende der Anstalt errichtete Pensionate und Erziehungs-Institute, als:

das des Herrn Professors **Alois Kuhn**, Hauptgasse 4,  
das des Herrn Professors **Georg Wallnöfer**, Pfeifengasse 1.

Auch können achtbare Familien, wo Studirende sorgfältige Aufsicht und Pflege erhalten, von der Direction nachgewiesen werden.

Auf alle Anfragen ertheilt bereitwillig Auskunft und ausführliche Prospekte

**Die Direction der Akademie für Handel und Industrie in Graz.**  
Dr. Alvens, Director.

## National-Versicherungs-Gesellschaft.

Stamm - Capital : 2-3

### Oesterreich. Währ. fl. 1.500,000,

wobon

### Eine Million Gulden baar.

Emittirtes Actien-Capital	1.000,000 fl. — fr. 8. W.
Gewinnl.-Reservefond	105,690 fl. 97 fr. 8. W.
Prämien-Reserve aus dem Jahre 1869	535,755 fl. 62 fr. 8. W.
Schaden-Reserve aus dem Jahre 1869	30,994 fl. 11 fr. 8. W.
Total-Gewährleistungsfond	1.672,440 fl. 70 fr. 8. W.

Geschäfts-Beginn: 1. Mai 1869.

Directions-Bureau: Pest, Palatingasse 9.

Leistet Versicherung: gegen Feuer- und Hagelschäden und gegen die Gefahr an reisenden Gütern.

**Heinrich Schul, Hauptagent in Fogarasch.**

### Zu verpachten:

A. Das zu Hermannstadt in der Saglherterstadt sub Nro. 671 gelegene Bräuhaus sammt Bräuerei-Einrichtung nebst dazu gehörenden Wohngebäuden, Stalungen, Garten u. s. w.

B. Der sub Nro. 28 in der Josefstadt gelegene „Jofesgarten“ sammt allen darauf befindlichen Bau-lichkeiten, als: Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Magazine, Wäden, Schöpfen, Keller mit allen darin befindlichen Gebinden für Bier hergerichtet, großem Cisterner und Brunnen, Wirtschaftsgarten sammt Einrichtung und zwei Kegelbahnen.

Die Pachtzeit kann schon vom **1. October 1871** angefangen werden.

Auskunft hierüber gibt Landes-Advocat **Valentin Bock** in Hermannstadt. 2-3

### Ein Wiener Mineralienhändler,

welcher in der zweiten Hälfte dieses Monats Siebenbürgen besucht, kauft gut erhaltene Mineralien in ganzen Sammlungen und in kleinen Parthien.

Gefällige Offerten unter G. A. L. an die Expedition dieses Blattes. 1-3

Geben erlöset: (3. oder 4. Ausgabe im Jahr) 20. oder 25. Ausgabe im Jahr) 30. oder 35. Ausgabe im Jahr) 40. oder 45. Ausgabe im Jahr) 50. oder 55. Ausgabe im Jahr) 60. oder 65. Ausgabe im Jahr) 70. oder 75. Ausgabe im Jahr) 80. oder 85. Ausgabe im Jahr) 90. oder 95. Ausgabe im Jahr) 100. oder 105. Ausgabe im Jahr) 110. oder 115. Ausgabe im Jahr) 120. oder 125. Ausgabe im Jahr) 130. oder 135. Ausgabe im Jahr) 140. oder 145. Ausgabe im Jahr) 150. oder 155. Ausgabe im Jahr) 160. oder 165. Ausgabe im Jahr) 170. oder 175. Ausgabe im Jahr) 180. oder 185. Ausgabe im Jahr) 190. oder 195. Ausgabe im Jahr) 200. oder 205. Ausgabe im Jahr) 210. oder 215. Ausgabe im Jahr) 220. oder 225. Ausgabe im Jahr) 230. oder 235. Ausgabe im Jahr) 240. oder 245. Ausgabe im Jahr) 250. oder 255. Ausgabe im Jahr) 260. oder 265. Ausgabe im Jahr) 270. oder 275. Ausgabe im Jahr) 280. oder 285. Ausgabe im Jahr) 290. oder 295. Ausgabe im Jahr) 300. oder 305. Ausgabe im Jahr) 310. oder 315. Ausgabe im Jahr) 320. oder 325. Ausgabe im Jahr) 330. oder 335. Ausgabe im Jahr) 340. oder 345. Ausgabe im Jahr) 350. oder 355. Ausgabe im Jahr) 360. oder 365. Ausgabe im Jahr) 370. oder 375. Ausgabe im Jahr) 380. oder 385. Ausgabe im Jahr) 390. oder 395. Ausgabe im Jahr) 400. oder 405. Ausgabe im Jahr) 410. oder 415. Ausgabe im Jahr) 420. oder 425. Ausgabe im Jahr) 430. oder 435. Ausgabe im Jahr) 440. oder 445. Ausgabe im Jahr) 450. oder 455. Ausgabe im Jahr) 460. oder 465. Ausgabe im Jahr) 470. oder 475. Ausgabe im Jahr) 480. oder 485. Ausgabe im Jahr) 490. oder 495. Ausgabe im Jahr) 500. oder 505. Ausgabe im Jahr) 510. oder 515. Ausgabe im Jahr) 520. oder 525. Ausgabe im Jahr) 530. oder 535. Ausgabe im Jahr) 540. oder 545. Ausgabe im Jahr) 550. oder 555. Ausgabe im Jahr) 560. oder 565. Ausgabe im Jahr) 570. oder 575. Ausgabe im Jahr) 580. oder 585. Ausgabe im Jahr) 590. oder 595. Ausgabe im Jahr) 600. oder 605. Ausgabe im Jahr) 610. oder 615. Ausgabe im Jahr) 620. oder 625. Ausgabe im Jahr) 630. oder 635. Ausgabe im Jahr) 640. oder 645. Ausgabe im Jahr) 650. oder 655. Ausgabe im Jahr) 660. oder 665. Ausgabe im Jahr) 670. oder 675. Ausgabe im Jahr) 680. oder 685. Ausgabe im Jahr) 690. oder 695. Ausgabe im Jahr) 700. oder 705. Ausgabe im Jahr) 710. oder 715. Ausgabe im Jahr) 720. oder 725. Ausgabe im Jahr) 730. oder 735. Ausgabe im Jahr) 740. oder 745. Ausgabe im Jahr) 750. oder 755. Ausgabe im Jahr) 760. oder 765. Ausgabe im Jahr) 770. oder 775. Ausgabe im Jahr) 780. oder 785. Ausgabe im Jahr) 790. oder 795. Ausgabe im Jahr) 800. oder 805. Ausgabe im Jahr) 810. oder 815. Ausgabe im Jahr) 820. oder 825. Ausgabe im Jahr) 830. oder 835. Ausgabe im Jahr) 840. oder 845. Ausgabe im Jahr) 850. oder 855. Ausgabe im Jahr) 860. oder 865. Ausgabe im Jahr) 870. oder 875. Ausgabe im Jahr) 880. oder 885. Ausgabe im Jahr) 890. oder 895. Ausgabe im Jahr) 900. oder 905. Ausgabe im Jahr) 910. oder 915. Ausgabe im Jahr) 920. oder 925. Ausgabe im Jahr) 930. oder 935. Ausgabe im Jahr) 940. oder 945. Ausgabe im Jahr) 950. oder 955. Ausgabe im Jahr) 960. oder 965. Ausgabe im Jahr) 970. oder 975. Ausgabe im Jahr) 980. oder 985. Ausgabe im Jahr) 990. oder 995. Ausgabe im Jahr) 1000. oder 1005. Ausgabe im Jahr) 1010. oder 1015. Ausgabe im Jahr) 1020. oder 1025. Ausgabe im Jahr) 1030. oder 1035. Ausgabe im Jahr) 1040. oder 1045. Ausgabe im Jahr) 1050. oder 1055. Ausgabe im Jahr) 1060. oder 1065. Ausgabe im Jahr) 1070. oder 1075. Ausgabe im Jahr) 1080. oder 1085. Ausgabe im Jahr) 1090. oder 1095. Ausgabe im Jahr) 1100. oder 1105. Ausgabe im Jahr) 1110. oder 1115. Ausgabe im Jahr) 1120. oder 1125. Ausgabe im Jahr) 1130. oder 1135. Ausgabe im Jahr) 1140. oder 1145. Ausgabe im Jahr) 1150. oder 1155. Ausgabe im Jahr) 1160. oder 1165. Ausgabe im Jahr) 1170. oder 1175. Ausgabe im Jahr) 1180. oder 1185. Ausgabe im Jahr) 1190. oder 1195. Ausgabe im Jahr) 1200. oder 1205. Ausgabe im Jahr) 1210. oder 1215. Ausgabe im Jahr) 1220. oder 1225. Ausgabe im Jahr) 1230. oder 1235. Ausgabe im Jahr) 1240. oder 1245. Ausgabe im Jahr) 1250. oder 1255. Ausgabe im Jahr) 1260. oder 1265. Ausgabe im Jahr) 1270. oder 1275. Ausgabe im Jahr) 1280. oder 1285. Ausgabe im Jahr) 1290. oder 1295. Ausgabe im Jahr) 1300. oder 1305. Ausgabe im Jahr) 1310. oder 1315. Ausgabe im Jahr) 1320. oder 1325. Ausgabe im Jahr) 1330. oder 1335. Ausgabe im Jahr) 1340. oder 1345. Ausgabe im Jahr) 1350. oder 1355. Ausgabe im Jahr) 1360. oder 1365. Ausgabe im Jahr) 1370. oder 1375. Ausgabe im Jahr) 1380. oder 1385. Ausgabe im Jahr) 1390. oder 1395. Ausgabe im Jahr) 1400. oder 1405. Ausgabe im Jahr) 1410. oder 1415. Ausgabe im Jahr) 1420. oder 1425. Ausgabe im Jahr) 1430. oder 1435. Ausgabe im Jahr) 1440. oder 1445. Ausgabe im Jahr) 1450. oder 1455. Ausgabe im Jahr) 1460. oder 1465. Ausgabe im Jahr) 1470. oder 1475. Ausgabe im Jahr) 1480. oder 1485. Ausgabe im Jahr) 1490. oder 1495. Ausgabe im Jahr) 1500. oder 1505. Ausgabe im Jahr) 1510. oder 1515. Ausgabe im Jahr) 1520. oder 1525. Ausgabe im Jahr) 1530. oder 1535. Ausgabe im Jahr) 1540. oder 1545. Ausgabe im Jahr) 1550. oder 1555. Ausgabe im Jahr) 1560. oder 1565. Ausgabe im Jahr) 1570. oder 1575. Ausgabe im Jahr) 1580. oder 1585. Ausgabe im Jahr) 1590. oder 1595. Ausgabe im Jahr) 1600. oder 1605. Ausgabe im Jahr) 1610. oder 1615. Ausgabe im Jahr) 1620. oder 1625. Ausgabe im Jahr) 1630. oder 1635. Ausgabe im Jahr) 1640. oder 1645. Ausgabe im Jahr) 1650. oder 1655. Ausgabe im Jahr) 1660. oder 1665. Ausgabe im Jahr) 1670. oder 1675. Ausgabe im Jahr) 1680. oder 1685. Ausgabe im Jahr) 1690. oder 1695. Ausgabe im Jahr) 1700. oder 1705. Ausgabe im Jahr) 1710. oder 1715. Ausgabe im Jahr) 1720. oder 1725. Ausgabe im Jahr) 1730. oder 1735. Ausgabe im Jahr) 1740. oder 1745. Ausgabe im Jahr) 1750. oder 1755. Ausgabe im Jahr) 1760. oder 1765. Ausgabe im Jahr) 1770. oder 1775. Ausgabe im Jahr) 1780. oder 1785. Ausgabe im Jahr) 1790. oder 1795. Ausgabe im Jahr) 1800. oder 1805. Ausgabe im Jahr) 1810. oder 1815. Ausgabe im Jahr) 1820. oder 1825. Ausgabe im Jahr) 1830. oder 1835. Ausgabe im Jahr) 1840. oder 1845. Ausgabe im Jahr) 1850. oder 1855. Ausgabe im Jahr) 1860. oder 1865. Ausgabe im Jahr) 1870. oder 1875. Ausgabe im Jahr) 1880. oder 1885. Ausgabe im Jahr) 1890. oder 1895. Ausgabe im Jahr) 1900. oder 1905. Ausgabe im Jahr) 1910. oder 1915. Ausgabe im Jahr) 1920. oder 1925. Ausgabe im Jahr) 1930. oder 1935. Ausgabe im Jahr) 1940. oder 1945. Ausgabe im Jahr) 1950. oder 1955. Ausgabe im Jahr) 1960. oder 1965. Ausgabe im Jahr) 1970. oder 1975. Ausgabe im Jahr) 1980. oder 1985. Ausgabe im Jahr) 1990. oder 1995. Ausgabe im Jahr) 2000. oder 2005. Ausgabe im Jahr) 2010. oder 2015. Ausgabe im Jahr) 2020. oder 2025. Ausgabe im Jahr) 2030. oder 2035. Ausgabe im Jahr) 2040. oder 2045. Ausgabe im Jahr) 2050. oder 2055. Ausgabe im Jahr) 2060. oder 2065. Ausgabe im Jahr) 2070. oder 2075. Ausgabe im Jahr) 2080. oder 2085. Ausgabe im Jahr) 2090. oder 2095. Ausgabe im Jahr) 2100. oder 2105. Ausgabe im Jahr) 2110. oder 2115. Ausgabe im Jahr) 2120. oder 2125. Ausgabe im Jahr) 2130. oder 2135. Ausgabe im Jahr) 2140. oder 2145. Ausgabe im Jahr) 2150. oder 2155. Ausgabe im Jahr) 2160. oder 2165. Ausgabe im Jahr) 2170. oder 2175. Ausgabe im Jahr) 2180. oder 2185. Ausgabe im Jahr) 2190. oder 2195. Ausgabe im Jahr) 2200. oder 2205. Ausgabe im Jahr) 2210. oder 2215. Ausgabe im Jahr) 2220. oder 2225. Ausgabe im Jahr) 2230. oder 2235. Ausgabe im Jahr) 2240. oder 2245. Ausgabe im Jahr) 2250. oder 2255. Ausgabe im Jahr) 2260. oder 2265. Ausgabe im Jahr) 2270. oder 2275. Ausgabe im Jahr) 2280. oder 2285. Ausgabe im Jahr) 2290. oder 2295. Ausgabe im Jahr) 2300. oder 2305. Ausgabe im Jahr) 2310. oder 2315. Ausgabe im Jahr) 2320. oder 2325. Ausgabe im Jahr) 2330. oder 2335. Ausgabe im Jahr) 2340. oder 2345. Ausgabe im Jahr) 2350. oder 2355. Ausgabe im Jahr) 2360. oder 2365. Ausgabe im Jahr) 2370. oder 2375. Ausgabe im Jahr) 2380. oder 2385. Ausgabe im Jahr) 2390. oder 2395. Ausgabe im Jahr) 2400. oder 2405. Ausgabe im Jahr) 2410. oder 2415. Ausgabe im Jahr) 2420. oder 2425. Ausgabe im Jahr) 2430. oder 2435. Ausgabe im Jahr) 2440. oder 2445. Ausgabe im Jahr) 2450. oder 2455. Ausgabe im Jahr) 2460. oder 2465. Ausgabe im Jahr) 2470. oder 2475. Ausgabe im Jahr) 2480. oder 2485. Ausgabe im Jahr) 2490. oder 2495. Ausgabe im Jahr) 2500. oder 2505. Ausgabe im Jahr) 2510. oder 2515. Ausgabe im Jahr) 2520. oder 2525. Ausgabe im Jahr) 2530. oder 2535. Ausgabe im Jahr) 2540. oder 2545. Ausgabe im Jahr) 2550. oder 2555. Ausgabe im Jahr) 2560. oder 2565. Ausgabe im Jahr) 2570. oder 2575. Ausgabe im Jahr) 2580. oder 2585. Ausgabe im Jahr) 2590. oder 2595. Ausgabe im Jahr) 2600. oder 2605. Ausgabe im Jahr) 2610. oder 2615. Ausgabe im Jahr) 2620. oder 2625. Ausgabe im Jahr) 2630. oder 2635. Ausgabe im Jahr) 2640. oder 2645. Ausgabe im Jahr) 2650. oder 2655. Ausgabe im Jahr) 2660. oder 2665. Ausgabe im Jahr) 2670. oder 2675. Ausgabe im Jahr) 2680. oder 2685. Ausgabe im Jahr) 2690. oder 2695. Ausgabe im Jahr) 2700. oder 2705. Ausgabe im Jahr) 2710. oder 2715. Ausgabe im Jahr) 2720. oder 2725. Ausgabe im Jahr) 2730. oder 2735. Ausgabe im Jahr) 2740. oder 2745. Ausgabe im Jahr) 2750. oder 2755. Ausgabe im Jahr) 2760. oder 2765. Ausgabe im Jahr) 2770. oder 2775. Ausgabe im Jahr) 2780. oder 2785. Ausgabe im Jahr) 2790. oder 2795. Ausgabe im Jahr) 2800. oder 2805. Ausgabe im Jahr) 2810. oder 2815. Ausgabe im Jahr) 2820. oder 2825. Ausgabe im Jahr) 2830. oder 2835. Ausgabe im Jahr) 2840. oder 2845. Ausgabe im Jahr) 2850. oder 2855. Ausgabe im Jahr) 2860. oder 2865. Ausgabe im Jahr) 2870. oder 2875. Ausgabe im Jahr) 2880. oder 2885. Ausgabe im Jahr) 2890. oder 2895. Ausgabe im Jahr) 2900. oder 2905. Ausgabe im Jahr) 2910. oder 2915. Ausgabe im Jahr) 2920. oder 2925. Ausgabe im Jahr) 2930. oder 2935. Ausgabe im Jahr) 2940. oder 2945. Ausgabe im Jahr) 2950. oder 2955. Ausgabe im Jahr) 2960. oder 2965. Ausgabe im Jahr) 2970. oder 2975. Ausgabe im Jahr) 2980. oder 2985. Ausgabe im Jahr) 2990. oder 2995. Ausgabe im Jahr) 3000. oder 3005. Ausgabe im Jahr) 3010. oder 3015. Ausgabe im Jahr) 3020. oder 3025. Ausgabe im Jahr) 3030. oder 3035. Ausgabe im Jahr) 3040. oder 3045. Ausgabe im Jahr) 3050. oder 3055. Ausgabe im Jahr) 3060. oder 3065. Ausgabe im Jahr) 3070. oder 3075. Ausgabe im Jahr) 3080. oder 3085. Ausgabe im Jahr) 3090. oder 3095. Ausgabe im Jahr) 3100. oder 3105. Ausgabe im Jahr) 3110. oder 3115. Ausgabe im Jahr) 3120. oder 3125. Ausgabe im Jahr) 3130. oder 3135. Ausgabe im Jahr) 3140. oder 3145. Ausgabe im Jahr) 3150. oder 3155. Ausgabe im Jahr) 3160. oder 3165. Ausgabe im Jahr) 3170. oder 3175. Ausgabe im Jahr) 3180. oder 3185. Ausgabe im Jahr) 3190. oder 3195. Ausgabe im Jahr) 3200. oder 3205. Ausgabe im Jahr) 3210. oder 3215. Ausgabe im Jahr) 3220. oder 3225. Ausgabe im Jahr) 3230. oder 3235. Ausgabe im Jahr) 3240. oder 3245. Ausgabe im Jahr) 3250. oder 3255. Ausgabe im Jahr) 3260. oder 3265. Ausgabe im Jahr) 3270. oder 3275. Ausgabe im Jahr) 3280. oder 3285. Ausgabe im Jahr) 3290. oder 3295. Ausgabe im Jahr) 3300. oder 3305. Ausgabe im Jahr) 3310. oder 3315. Ausgabe im Jahr) 3320. oder 3325. Ausgabe im Jahr) 3330. oder 3335. Ausgabe im Jahr) 3340. oder 3345. Ausgabe im Jahr) 3350. oder 3355. Ausgabe im Jahr) 3360. oder 3365. Ausgabe im Jahr) 3370. oder 3375. Ausgabe im Jahr) 3380. oder 3385. Ausgabe im Jahr) 3390. oder 3395. Ausgabe im Jahr) 3400. oder 3405. Ausgabe im Jahr) 3410. oder 3415. Ausgabe im Jahr) 3420. oder 3425. Ausgabe im Jahr) 3430. oder 3435. Ausgabe im Jahr) 3440. oder 3445. Ausgabe im Jahr) 3450. oder 3455. Ausgabe im Jahr) 3460. oder 3465. Ausgabe im Jahr) 3470. oder 3475. Ausgabe im Jahr) 3480. oder 3485. Ausgabe im Jahr) 3490. oder 3495. Ausgabe im Jahr) 3500. oder 3505. Ausgabe im Jahr) 3510. oder 3515. Ausgabe im Jahr) 3520. oder 3525. Ausgabe im Jahr) 3530. oder 3535. Ausgabe im Jahr) 3540. oder 3545. Ausgabe im Jahr) 3550. oder 3555. Ausgabe im Jahr) 3560. oder 3565. Ausgabe im Jahr) 3570. oder 3575. Ausgabe im Jahr) 3580. oder 3585. Ausgabe im Jahr) 3590. oder 3595. Ausgabe im Jahr) 3600. oder 3605. Ausgabe im Jahr) 3610. oder 3615. Ausgabe im Jahr) 3620. oder 3625. Ausgabe im Jahr) 3630. oder 3635. Ausgabe im Jahr) 3640. oder 3645. Ausgabe im Jahr) 3650. oder 3655. Ausgabe im Jahr) 3660. oder 3665. Ausgabe im Jahr) 3670. oder 3675. Ausgabe im Jahr) 3680. oder 3685. Ausgabe im Jahr) 3690. oder 3695. Ausgabe im Jahr) 3700. oder 3705. Ausgabe im Jahr) 3710. oder 3715. Ausgabe im Jahr) 3720. oder 3725. Ausgabe im Jahr) 3730. oder 3735. Ausgabe im Jahr) 3740. oder 3745. Ausgabe im Jahr) 3750. oder 3755. Ausgabe im Jahr) 3760. oder 3765. Ausgabe im Jahr) 3770. oder 3775. Ausgabe im Jahr) 3780. oder 3785. Ausgabe im Jahr) 3790. oder 3795. Ausgabe im Jahr) 3800. oder 3805. Ausgabe im Jahr) 3810. oder 3815. Ausgabe im Jahr) 3820. oder 3825. Ausgabe im Jahr) 3830. oder 3835. Ausgabe im Jahr) 3840. oder 3845. Ausgabe im Jahr) 3850. oder 3855. Ausgabe im Jahr) 3860. oder 3865. Ausgabe im Jahr) 3870. oder 3875. Ausgabe im Jahr) 3880. oder 3885. Ausgabe im Jahr) 3890. oder 3895. Ausgabe im Jahr) 3900. oder 3905. Ausgabe im Jahr) 3910. oder 3915. Ausgabe im Jahr) 3920. oder 3925. Ausgabe im Jahr) 3930. oder 3935. Ausgabe im Jahr) 3940. oder 3945. Ausgabe im Jahr) 3950. oder 3955. Ausgabe im Jahr) 3960. oder 3965. Ausgabe im Jahr) 3970. oder 3975. Ausgabe im Jahr) 3980. oder 3985. Ausgabe im Jahr) 3990. oder 3995. Ausgabe im Jahr) 4000. oder 4005. Ausgabe im Jahr) 4010. oder 4015. Ausgabe im Jahr) 4020. oder 4025. Ausgabe im Jahr) 4030. oder 4035. Ausgabe im Jahr) 4040. oder 4045. Ausgabe im Jahr) 4050. oder 4055. Ausgabe im Jahr) 4060. oder 4065. Ausgabe im Jahr) 4070. oder 4075. Ausgabe im Jahr) 4080. oder 4085. Ausgabe im Jahr) 4090. oder 4095. Ausgabe im Jahr) 4100. oder 4105. Ausgabe im Jahr) 4110. oder 4115. Ausgabe im Jahr) 4120. oder 4125. Ausgabe im Jahr) 4130. oder 4135. Ausgabe im Jahr) 4140. oder 4145. Ausgabe im Jahr) 4150. oder 4155. Ausgabe im Jahr) 4160. oder 4165. Ausgabe im Jahr) 4170. oder 4175. Ausgabe im Jahr) 4180. oder 4185. Ausgabe im Jahr) 4190. oder 4195. Ausgabe im Jahr) 4200. oder 4205. Ausgabe im Jahr) 4210. oder 4215. Ausgabe im Jahr) 4220. oder 4225. Ausgabe im Jahr) 4230. oder 4235. Ausgabe im Jahr) 4240. oder 4245. Ausgabe im Jahr) 4250. oder 4255. Ausgabe im Jahr) 4260.